

	<p>Objekt: Auerbachs Keller</p> <p>Museum: Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum Großer Hirschgraben 23-25 60311 Frankfurt am Main 069 / 1 38 80 - 0 bildarchiv@freies-deutsches- hochstift.de</p> <p>Sammlung: Sammlung der Goethe- Illustrationen</p> <p>Inventarnummer: III-13273/006</p>
--	---

Beschreibung

Illustration zu Faust I, Regieanweisung und Verse 2320 ff.: Blick in eine karge Gaststube, großer Kachelofen, Wandnische mit Gläsern. Mittig steht Faust, "altdeutsch" aufgeputzt als distanzierter Beobachter. Daneben sitzend Mephisto, schelmisch lachend, den rechten Arm mit freudiger Geste erhoben. Rechts Brandner, von Siebel zu Boden gestoßen, diesen bei der Nase fassend. Links Altmayer und Frosch, beide heben ein Messer und greifen nach des anderen Nase im Glauben, es seien Trauben. Goethes Handlung, im Bild eher schwer zu vermitteln, wird erzählerisch auf den Punkt gebracht.

Bezeichnet: Lithografiert unter der Darstellung rechts "VI".

Illustrierte Textstelle: Faust - Der Tragödie erster Teil, Auerbachs Keller in Leipzig

Grunddaten

Material/Technik:	Kreidelithographie mit schwarzer Konturplatte und braun-gelber Tonplatte
Maße:	Blatt: 50,0 x 69,8 cm - Darstellung: 30,8 x 38,4 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	
	wer	Ludwig Gottlieb Karl Nauwerck (1772-1855)
	wo	
Druckplatte hergestellt	wann	1826
	wer	Ludwig Gottlieb Karl Nauwerck (1772-1855)

	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Faust (Figur bei Goethe)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Mephistopheles
	wo	

Schlagworte

- Drama
- Druckgraphik
- Faust. Eine Tragödie, erster Teil

Literatur

- Bergmann, Alfred (1926): Goethe und Nauwerck, in: Jahrbuch der Sammlung Kippenberg 1926. , S. 306-317
- Giesen, Sebastian (1998): "Den Faust, dächt' ich gäben wir ohne Holzschnitte und Bildwerk." Goethes "Faust" in der europäischen Kunst des 19. Jahrhunderts (Diss.). Aachen, S. 22-29
- Neubert, Franz (1932): Vom Doctor Faustus zu Goethes Faust. Leipzig, S. 242., Nr. 120
- Wegner, Wolfgang (1962): Die Faustdarstellung vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Amsterdam, S. 48-50